

Ergebnisdarstellung 2005

– SaarLernNetz –

Lernende Region Saarland – Durchführungsphase II



<http://www.saarlernnetz.de/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Gesamtprojekt

Dr. Josef Burgard, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, DFKI

Teilprojekte:

Carmen Hermann, CEB; Andre Günther DFKI: Teilprojekt 1: Neugier auf Wissen

Michael Röser, CJD- e-Learning Center Homburg, Teilprojekt 2: Go2Live

Karl Schiene, Steinbeis, Teilprojekt 3: TILL

Erwin Irmisch, Bildungszentrum Kirkel, Teilprojekt 4: KomBi-AK

Christof Ecker, Arbeitskammer, Teilprojekt 5: ARGUS-AK

Carmen Hermann, CEB, Teilprojekt 6: LOTOSaar

Nico Janzen, Arbeitskammer, Teilprojekt 7: BiBer-AK



1 Ausgangslage in der Region

Strukturwandel als Bildungsherausforderung!

Die Raumordnungsregion Saarland spielt als ein Teil der Europa-Region Saar-Lor-Lux seit langem eine Vorreiterrolle in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Probleme aufgrund des Strukturwandels des traditionellen Industrie- und Montanstandortes und des dadurch erforderlichen hohen Qualifizierungsbedarfs wurden im Antrag zur Planungsphase bereits erläutert.

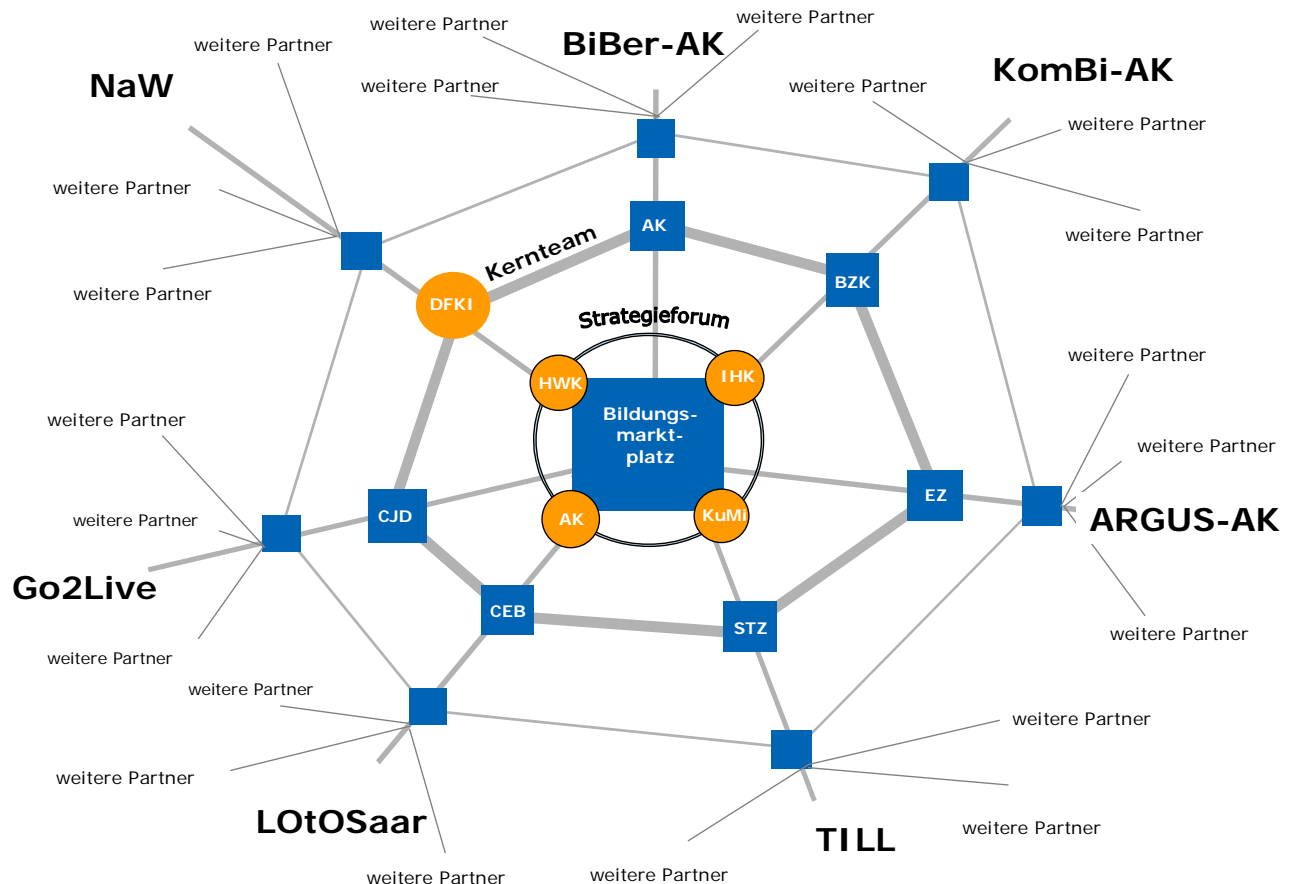
Mit der neu entworfenen Innovationsstrategie bemüht sich die Landesregierung diesen Strukturwandel gezielt zu unterstützen, indem sie durch Etablierung anwendungsorientierter Forschung eine gute Basis für neue Impulse des Strukturwandels schafft: Die regionale Zusammenführung von Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen zu einer kritischen Masse („Clusterbildung“) soll im Rahmen eines losen Verbundes (Netzwerk) Innovations-transfer betreiben. Eines dieser drei regionalen Cluster widmet sich dem Bereich „Wissensindustrie“. Man erwartet arbeitsplatzrelevante Effekte in der Produktion, Vermarktung und Qualifizierung bzw. Zertifizierung von Wissensprodukten auch außerhalb der Region. Das SaarLernNetz- Konzept unterstützt bzw. ergänzt diese Bemühungen der Landesregierung, indem es ein Wissensnetzwerk aus Nachfragern und Anbietern von Bildungsdienstleistungen knüpft. Ziel ist es dadurch neue Bildungsangebote zu entwickeln, ein immer breiteres Klientel mit spezifischen Inhalten anzusprechen und auf diese Weise dauerhafte Innovations- und Lernprozesse in der Region zu verankern.

2 Netzwerkpartner und Netzwerkstruktur

Basis für die Zusammenarbeit sind die trägerübergreifenden Teilnetzwerke, die als Bausteine des Bildungsmarktplatzes bildungsbereichsübergreifende Maßnahmen durchführen und gemeinsam Bildungsprodukte entwickeln und erproben. Folgende Übersicht gibt einen Anhaltspunkt über die Vielfältigkeit der bislang bestehenden Teilnetze und deren inhaltlichen Schwerpunkte:

<i>TP 1</i>	<i>TP2</i>	<i>TP3</i>	<i>TP4</i>	<i>TP5</i>	<i>TP6</i>	<i>TP7</i>
DFKI	CJD	STZ	BZK	Ergo	CEB	AK
Netzwerk „Neues Lernen“	Netzwerk „Jugend + Multimedia“	Netzwerk „Technologie + Lernen“	Netzwerk „Bilden + Beraten“	Netzwerk „Gesundheit“	Netzwerk „Natur + Gärten“	Netzwerk „Bildungsberatung“

Dieser breite Ansatz erforderte eine effektive Netzwerkorganisation, die sich zum einen an den Teilnetzwerken und deren inhaltlicher Arbeit ausrichtet, zum anderen die funktionsbezogene Ebene betrifft. Den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit der Teilnetze ist durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt. Auf dieser Grundlage wurde eine Geschäftsordnung beschlossen, die insbesondere die Arbeitsweise des Netzwerkes verbindlich festschreibt und transparent macht. Folgendes Schaubild veranschaulicht die Netzwerkorganisation:



Es wird deutlich, dass sich die Netzwerkstruktur aus einer zwei-dimensionalen Ebene heraus inzwischen in Richtung eines „wahren“ Netzwerkes mit seinen vielen Verflechtungen weiterentwickelt hat.

Als Steuergremium für die Koordination im Netz sorgt das **Kernteam**, das die Teilprojektleiter zusammen mit dem Netzwerkkoordinator DFKI bilden. Perspektivisch herauszustellen ist das Netzwerkbüro, das zukünftig die eingehenden Fragen von Anbieter und Kundenseite aufnimmt, verarbeitet und an die entsprechenden Netzwerkpartner weitergibt. Zu seinen Aufgaben zählt die Koordination der Marketingaktivitäten des Netzwerkes sowie die Organisation, der Aufbau und der Betrieb des Bildungsmarktplatzes

Schließlich wird das **Strategieforum** (DFKI, Arbeitskammer, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Kultusministerium) die Weiterentwicklung des Netzwerkes unter dem Stichwort „regionale Relevanz“ als Beratungsgremium weiterhin begleiten. Es wird im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit Möglichkeiten schaffen, Ergebnisse des SaarLernNetzes regional und überregional zu verbreiten.

Die Netzwerkpartner im Einzelnen:

[Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz](#)
[Arbeitskammer des Saarlandes](#)
[BEST – Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung e.V.](#)
[Bildungszentrum Kirkel der Arbeitskammer des Saarlandes](#)
[bfw Berufsbildungswerk des DGB](#)
[BFW-Berufsförderungswerk Saarland](#)
[Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz/Saarland](#)
[CEB Fortbildungswerk gGmbH](#)
[CJD e-Learning - Center Homburg](#)
[Deutscher Bibliotheksverband Stadtbibliothek Saarbrücken](#)
[GeBit Ausbildung und Schulung GmbH Standort Saarbrücken](#)
[Handwerkskammer des Saarlandes](#)
[Industrie und Handelskammer des Saarlandes](#)
[IG Metall-Netzwerk Arbeits- und Gesundheitsschutz](#)
[INFO – Institut für Organisationsentwicklung und Unternehmenspolitik](#)
[Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin der Universität des Saarlandes](#)
[Katholische Erwachsenenbildung Saarland – Landesarbeitsgemeinschaft e.V.](#)
[Katholische Hochschule für Soziale Arbeit](#)
[Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V.](#)
[Landesinstitut für Pädagogik und Medien](#)
[Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft](#)
[MPG Max-Planck-Gymnasium Saarlouis](#)
[NEUE ARBEIT SAAR Arbeits- u. Berufsförderung gGmbH](#)
[RAG BILDUNG Saar GmbH](#)
[Saarland – Landeszentrale für politische Bildung](#)
[Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek](#)
[Schenck.de](#)
[Staatliches Büchereiamt](#)
[Steinbeis Transferzentrum Computational Engineering](#)
[Taylor: Sprachen, Jutta Taylor](#)
[Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum I](#)
[Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.](#)
[Verbund Ausbildung Untere Saar e.V.](#)
[vhs Stadtverband Saarbrücken](#)
[Wagner Rechtsanwälte](#)
[Zukunftswerkstatt Saar e.V.](#)



3 Profil und Ziele

Wir sind auf einem gutem Weg zum führenden regionalen Bildungsmarktplatz für medien gestützte Lernangebote im Saarland – Stichwort „blended Learning“ zu werden. Wir sehen uns im Netzwerk „SaarLernNetz“ in der regionalen Verantwortung, der Bildungsmotor für lebenslanges und lebensbegleitendes Lernen im Saarland zu werden. Hierzu verfolgen wir vier miteinander verzahnte Strategien und nutzen dabei das strategische Instrument der Balanced Score Card:

1. Bereichsübergreifende Entwicklung und Erprobung eines breiten Spektrums an zielgruppenspezifischen Lerninhalten und –methoden, wobei Blended-Learning-Angebote im Mittelpunkt stehen (Prozessperspektive),
2. Auf- und Ausbau einer gemeinsamen Bildungsplattform, die über das Projekt hinaus allen Anbietern in der Region zur Verfügung stehen und für Lerninteressierte einen zentralen Zugang eröffnen wird (Finanzperspektive),
3. Vielfältige Förderung insbesondere bildungsferner Adressaten beim lebenslangen und lebensbegleitenden Lernen durch innovative Bildungsangebote unterschiedlicher Ausprägung (Kundenperspektive), sowie
4. Entwicklung und Verstetigung des SaarLernNetzes mit dem Ziel, die neu geschaffenen Strukturen als dauerhafte Arbeitsgrundlage für die regionalen Akteure zu nutzen und dadurch neue innovative Projekte anzustoßen (Partnerperspektive).

4 Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse, Meilensteine und Highlights

Erarbeitung des Businessplans:

Bis Ende Mai wurde der Meilenstein „Businessplan“ mit seinen 3 Säulen - Beratung, Qualifizierung , Projektschmiede - aufgestellt und an den Projektträger geschickt, der grundsätzlich akzeptiert wurde. Er umfasst ein Basisangebot an Dienstleistungen für die künftigen Netzwerkmitglieder, das weiter ausgebaut werden soll. Weitere Konkretisierungen zur Umsetzung werden im 1. Halbjahr 2006 erfolgen.

Marketing

Der Schwerpunkt der Marketingaktivitäten wurde auf die öffentliche Präsentation der SaarLernNetz- Produkte gelegt, die in den Teilprojekten entwickelt wurden. Dazu wurde ein Relaunch des WebPortals SaarLernNetz umgesetzt, dessen Schwerpunkt nun auf der Präsentation der Produkte und Dienstleistungen für die Netzwerkmitglieder sowie der Öffentlichkeitsarbeit in der Region liegt.

Folgende Aktionen wurden begleitend zu den Marketingaktivitäten durchgeführt:



Am Aktionstag Weiterbildung der IHK des Saarlandes wurden im März 2005 die Produkte der SaarLernNetz-Marke vorgestellt worden. Insbesondere wurden die Weiterbildungsanbieter der Region zur Beteiligung an der Weiterbildungsdatenbank Saar bzw. dem SaarlernNetz angesprochen.

Zum Nutzerstart der Weiterbildungsdatenbank Saar wurden alle Anbieter und Multiplikatoren eingeladen.

Die Weiterbildungsdatenbank wurde im April 2005 zur Dateneinpflege durch die Bildungsanbieter freigeschaltet, um ihre Daten möglichst umfassend einzugeben. In einer öffentlichen Veranstaltung gab der Bildungsminister sozusagen symbolisch die Datenbank für die öffentliche Nutzung frei.



Prof. Dr. Dr. hc. mult. Wolfgang Wahlster (DFKI),
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft Jürgen Schreier,
Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer Hans-Peter Kurtz

Zeitgleich mit den neuen Herbst/Winter-Angeboten der Weiterbildungsanbieter ging die Datenbank am 7. Sept. 2005 für die Nutzer online. Die Auftaktveranstaltung zum Start der „Weiterbildungsdatenbank Saar“ fand im Haus der Beratung der Arbeitskammer in Anwesenheit von Bildungsminister Jürgen Schreier, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster, und dem Vorstandsvorsitzenden der Arbeitskammer Hans Peter Kurtz statt.

Die LR- Fachtagung des SaarLernNetzes wurde in Kooperation mit dem DLR zur Themenreihe: „Neue Lernwelten: „Spielen und Lernen?“ - Potentiale computer- und webbasierter Lernspiele für die Lernenden Regionen zeigt ein gesteigertes regionales und überregionales Interesse der Bildungsverantwortlichen an alternativen Zugängen zum Lernen. Lernenden Regionen zeigt ein gesteigertes regionales und überregionales Interesse der Bildungsverantwortlichen an alternativen Zugängen zum Lernen. Die Verbreitung spielerischer Lernformen in die Regionen ist nach dieser Veranstaltung durch direkte Interessensbekundungen einfacher. Ein weiteres Treffen zum Thema „Spielen und Lernen“ ist erwünscht, um Etablierungskriterien

für spielerische Lernformen, wie Kompetenzerfassungen bis hin zu Zertifizierungsmöglichkeiten tiefer zu diskutieren.

Nachhaltigkeit – Organisationsentwicklung

Die Festlegung der zukünftigen Organisationsform des Netzworkbüros am DFKI wurde von den Partnern einstimmig begrüßt. Die notwendigen Aufgaben dieses Büros wurden am Klausurtag im Dezember 2005 durch die Partner mitbestimmt.

5 Entwickelte Maßnahmen/Innovationsprofil der Lernenden Region:

TP 1: Neugier auf Wissen

Im Teilprojekt „Neugier auf Wissen“ werden 2 Produkte - Lernspiel „Wissensmord in Lyonesien“ und „NAW-Trainingscenter – Lernen interaktiv“ - entwickelt und die Voraussetzungen geschaffen, diese auf dem Markt zu etablieren. Der **Wissenskrimi „Wissensmord in Lyonesien“** zielt durch seinen spielerischen Zugang zum Lernen darauf ab bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Neugier am Lernen zu wecken. In Realschulen, Hauptschulen, sowie in der Jugendarbeit z.B. Internetcafes kann der Wissenskrimi oder auch die 12 Einzel-Lernspiel-Module eingesetzt werden, um Abwechslung in den Unterrichtsalltag zu bringen und im computergestützten Unterricht soziales Lernen in Gruppen zu fördern und gleichzeitig Spaß am Lernen zu vermitteln. Die Ergebnisse wurden in der LR-Fachtagung „Neue Lernwelten: „Spielen und Lernen?“ - Potentiale computer- und webbasierter Lernspiele präsentiert.

Das **„NAW - Trainingscenter“** bietet Lehrern und Dozenten die Möglichkeit Lernen interaktiv zu gestalten. Immer häufiger werden die klassischen Präsenzseminare in der Weiterbildung und Ausbildung von Erwachsenen und Jugendlichen durch E-Learning Anteile ergänzt und weitergeführt. Blended Learning ist in aller Munde. Dabei ist Blended Learning mehr als das alternierende Aneinanderreihen von Selbstlern- und Seminarphasen. Aspekte des selbst gesteuerten und arbeitsplatz-nahen Lernens werden in den Vordergrund gestellt. Das „NAW-Trainingscenter“ bietet Lehrern und Dozenten die Möglichkeit zu ihrem Themenbereich ein Tool von unterschiedlichen Aufgabentypen zu erstellen, diese Aufgaben Trainings-, Test- und Prüfungsräumen zuzuordnen und eine direkte Auswertung durch das Programm nach festgelegten Kriterien zu erhalten. Das „NAW-Trainingscenter“ bietet dem Lernenden immer so viel Hilfe an, wie benötigt wird, damit dieser gemäß seiner individuellen Lernsituation sich den Lerngegenstand optimal erarbeiten, Probleme lösen und Lernziele erreichen kann.

Durch eine einfache Handhabung, benutzerfreundliche Gestaltung und verständliche Benutzerhilfen ist garantiert, dass Lehrer und Dozenten mit geringem zeitlichem Aufwand diese neue Lernform in Unterricht und Seminar einsetzen können. Die Entwicklung des „NAW-Trainingscenters“ für Lehrer und Dozenten begann im März 2005. Aufgrund der geringen Quote an Lehrern und Dozenten, die e-learning und blended Learning-Szenarien im Saarland im Unterricht einsetzen, soll die Hemmschwelle zum Computereinsatz im Unterricht mit Hilfe eines Trainingscenter-Tools gesenkt werden.

Teilprojekt 2 : Go2Live

Hier entwickelte das Netzwerk u.a. die folgende Produkte und hat die Marken "Go2Live" und „Anelka“ beim Deutschen Marken- und Patentamt eintragen lassen.



Das virtuelle Planspiel in Form einer Staatensimulation

search 'n' know!

Tutorials zur Suche, Filterung und Anwendung von Informationen

Weitere Aktivitäten in 2005 waren:

- ... zwei „GO-Weekends“ (Girls only“) durchgeführt; Sport, Fitness, Körpererfahrungen und gesunde Ernährung standen dabei im Mittelpunkt (in Zusammenarbeit mit „Sports-Inn“, Homburg ORSAY/NoBoYs, Saarbrücken und Neunkirchen und „The Body Shop“).
- ... jedes Jahr am bundesweiten „GirlsDay“ teilgenommen; über 200 Schülerinnen haben sich bei uns über eine breite Berufspalette informiert.
- ... HTML-Kurse für Jugendliche aus Jugendzentren in und um Saarbrücken veranstaltet sowie für das Betreuungspersonal.
- ... mit Besuchern von Jugendzentren Musik selbst erdacht und produziert
- ... Workshops für LehrerInnen zum Thema „Recherchekompetenz“ veranstaltet.



- ... Recherchetage für SchülerInnen aus Saarbrücker Schulen durchgeführt.
- ... mit „search ´n´know“ drei Tutorials für die Onlinerecherche im OPAC entwickelt
- ... mehrere Artikel zu unseren Produkten in Fachzeitschriften veröffentlicht
- ... zwei Interviews auf Radio Salü und RPR 1 veröffentlicht.
- ... mit den „PraktiDays“ Schülern saarlandweit die Möglichkeit gegeben, in Berufsfelder reinzuschmecken und praktisch auszuprobieren.
- ... mehr als 20.000 Besucher bei „Anelka“, die über 40.000 Spielzüge gemacht haben

Teilprojekt 3: TILL „Technologisch Innovatives Lernen und Lehren“

RAG Bildung Saar GmbH

Die Nutzung des Computers beim Lernen ist Inhalt der Seminare

„Hybrides Lernen“ – (Hier erfahren Lehrkräfte etwas über die Gestaltungsmöglichkeiten innovativer Lernszenarien.)

„Computer basierte Kommunikationswerkzeuge“ – (Eine Einführung über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Computers mit dem Schwerpunkt Weiterbildung.)

„Ausbildung zum E-Tutor“ – (Wie Sie als Trainer Lernszenarien in Blended Learning gestalten.)

Gern schalten wir Ihnen einen Zugang zu unserer Lernplattform frei:
jenny.gimmler@ragbildung.de

Handwerkskammer des Saarlandes

Interaktive Lernsoftware (CBT / WBT) **„Betriebswirtschaftliche Grundlagen“**
 Die Lerninhalte der Module Rechnungswesen, Bilanzanalyse und Erfolgsrechnung, Betriebsabrechnung und Kalkulation, Finanzierung, Controlling, Projektmanagement, sind nicht nur für Handwerker interessant.

Mehr Informationen gibt es von j.wilhelm@hwk-saarland.de



Max-Planck-Gymnasium (MPG) Saarlouis

Das Robert-Schumann-Gymnasium und das Gymnasium am Stadtgraben, beide Saarlouis, partizipieren an den Aktivitäten "**Wirtschaftsenglisch**" des MPG. Hinzugekommen sind Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Dillingen. Die e-Learning-Kurse sind mittlerweile etabliert und die LCCI-Prüfungen und Zertifikate wurden bislang von fast 100 Schülern/innen erworben. Zur Zeit laufen zwei Kurse mit insgesamt 45 Teilnehmern.

Mehr Informationen unter schulleitung@mpg-saarlouis.de.

Taylor:Sprachen, Lebach

Sprachenlernen mit dem modularen datenbankgestütztem Lernsystem von **Taylor:Sprachen**. Zum **Grundmodul Grammatik** werden die zielgruppenangepaßten und anwendungsorientierten **Module Vokabeln** und **Übungen** hinzugefügt.

Einen Schnupperkurs mit technischen Inhalten finden Sie unter:

<http://www.lms.saarlernnetz.de/start.php>

Weitere Informationen erhalten Sie über TaylorSprachen@aol.com

Steinbeis Transferzentrum Sulzbach / TGBBZ I Saarbrücken

Für alle **technisch Interessierten** vermittelt der „**Orientierungskurs Finite Elemente Analyse (FEA)**“ einen ersten Einblick darüber, wie die rechnergestützte Berechnung und Simulation bei der Entwicklung technischer Produkte funktioniert. Das ausführliche Skript zum Selbststudium und eine Demo-Software, mit der ein Beispiel bearbeitet werden kann, können **kostenlos** über kgschiene@aol.com abgerufen werden.

Einsteiger erhalten mit dem „**Lehrgang Finite Elemente Analyse (FEA) – Strukturmechanik**“

eine gründliche Einführung in das Thema. Der Lehrgang ist kostenpflichtig und wird in der Form Blended Learning (Selbststudium und Workshops) durchgeführt.

Ausführliche Informationen zum **Gesamtangebot „Finite Elemente Analyse“** erhalten Sie über kgschiene@aol.com.



Teilprojekt 4: KomBi-AK

Internet jetzt inklusive

Seit Februar 2005 laufen die neuen KomBi-AK-Seminare im „Echtbetrieb“. Sie sind eine attraktive Ergänzung der bewährten Seminar- und Lehrgangsformen, zunächst des Bildungszentrums Kirkel der Arbeitskammer des Saarlandes und seiner Projektpartner, später auch anderer Bildungsanbieter.

Nach der Erprobungsphase im Jahr 2004 startete KomBi-AK 2005 mit einem breiten Angebot: Wirtschafts- und umweltpolitische Themen standen ebenso auf dem Programm wie "Soziale Sicherheit" und spezielle Seminare für Betriebs- und Personalräte. Durch KomBi-AK- wird eine neue Lernform angeboten, die Lehrinhalte mittels des Internet interaktiver und attraktiver aufbereitet und so letztlich auch neue Zielgruppen anspricht. Durch Online-Vor- und Nachbereitung wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, sich über die eigentliche Seminarphase im Bildungszentrum Kirkel hinaus mit den Bildungsinhalten auseinander zu setzen. KomBi-AK-Seminare ergänzen das bisherige Angebot der Projektpartner. Die erprobten Prinzipien der arbeitsorientierten Weiterbildung - Erfahrungsorientierung, Praxisorientierung und Handlungsorientierung – bleiben als Grundlage bestehen.

Das Besondere an KomBi-AK-Seminaren ist die selbstverständliche Nutzung des Internet während aller Phasen des Seminars. KomBi-AK-Angebote bestehen neben der Präsenz im Bildungszentrum Kirkel (Kernphase) sowohl aus einem Vorbereitungs- als auch einem Nachbereitungsmodul. Innerhalb der Kernphase im Bildungszentrum Kirkel kommen PC und Internet regelmäßig und immer dort zum Einsatz, wo es der besseren Vermittlung und attraktiveren Präsentation von Lerninhalten dient. Diskussionen und bewährte Lehr- und Präsentationstechniken kommen darüber hinaus weiterhin zur Anwendung.

Mit der Prämisse „Selbstgesteuert lernen – eigenverantwortlich arbeiten – effektiv handeln“ lehnen sich die KomBi-AK-Seminare an die konstruktivistische Lerntheorie an, die Lernen nicht als ein passives Aufnehmen und Abspeichern von Informationen und Wahrnehmungen betrachtet, sondern als einen aktiven Prozess der Wissensentwicklung darstellt.

Unterstützt wird KomBi-AK durch ein speziell für den Bildungsbereich neu entwickeltes Redaktions- und Autorensystem zur Erstellung von Lernangeboten.

Dieses neu entwickelte Redaktionssystem ist ein flexibles System, das es erlaubt, relativ leicht unterschiedliche Module zur Unterstützung der Seminararbeit zu schaffen. Es ermöglicht den Dozent/innen, ihre elektronischen Lerneinheiten komplett selbst zu erstellen und im Hinblick auf spezifische Seminare anzupassen, zu kombinieren und auszutauschen.



6 Startseite für ein Online-Modul

Die KomBi-AK-Seminare sind eng mit der Arbeitskammer-Initiative "arbeitnehmer ans netz" verknüpft, die inzwischen über 11.000 saarländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit dem Internet vertraut gemacht hat.

Nicht zuletzt spielt Qualität bei KomBi-AK eine große Rolle. Alle angebotenen Seminare unterwerfen sich strengen Qualitätsauflagen. Die zu Grunde gelegten Kriterien sind im Handbuch "Qualität" hinterlegt und können jederzeit unter www.bildungszentrum-kirkel.de eingesehen werden. Eine konsequente Evaluation gewährleistet die Einhaltung der Qualitätskriterien und unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. So werden die KomBi-AK-Produkte ständig überwacht und weiter entwickelt.

KomBi-AK-Seminare sind mit dem Kombi-Signum gekennzeichnet und so leicht zu erkennen.

Teilprojekt 5: ARGUS -AK

ARGUS-AK – Das Gesundheitsnetz Saar ist ein saarlandweites Multiplikatorennetzwerk, das betriebliche Gesundheitsthemen bearbeitet und gemeinsam umsetzt. Schwerpunkthemen sind z.B. Arbeitsbedingungen, psychische Belastungen, Gefährdungsbeurteilung, Prävention und Wirtschaftlichkeits-betrachtungen. Die Partner kommen aus der Wissenschaft, Medizin, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und den Gewerkschaften sowie der betrieblichen Praxis.

Daten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften zeigen deutlich: Die gesundheitliche Situation der saarländischen Beschäftigten ist nicht zufriedenstellend. Befragungen der Arbeitskammer zu Belastungssituation und zur Organisation des betrieblichen Gesundheitsmanagements bestätigen diese Mängel. Genau an dieser Stelle setzt das Gesundheitsnetz Saar an.

Aus dem Netzwerkprozess heraus haben sich eine Reihe von gemeinsam organisierten und durchgeführten Qualifizierungsveranstaltungen etabliert, zu denen insbesondere die Veranstaltungsreihe „Gesünder Arbeiten – unser Ziel“ gehört. Mit ihr ist es dem Gesundheitsnetz gelungen, die gemeinsame Arbeit und zu verstetigen, nachhaltig zu gestalten und nicht zuletzt viele Multiplikatoren so zu qualifizieren, dass sie in Ihren Betrieben einen qualifizierten Gesundheitsprozess in Gang setzen können und über ihre Ergebnisse in der Folge berichten können und somit einen Austausch von Erfahrungswissen auch für die Zukunft sichern. Eine begleitende Ausstellung macht diesem Austausch zusätzlich erlern- und erfahrbar.

Die während des Projektlaufzeit geborene Idee einer Gesundheitslernwerkstatt griff die positiven Erfahrungen der begleitenden Ausstellung auf. So wurde quasi als Nebenprodukt aus der bereits existierenden Werkstatt für humane Arbeitsplatzgestaltung eine Ergo-Lernwelt, die somit auf neue methodisch-didaktische Füße gestellt wurde. Mittels Medienwand, Beamer, PC & Co können hier mittlerweile Lerngruppen aus Betrieb, Schule und Hochschule auf moderne Art an Musterarbeitsplätzen ergonomische Anforderungen moderner Industrie- und Büroarbeit erfahren. Im Mittelpunkt stehend dabei technisch sichere, ergonomisch sinnvolle und wirtschaftlich vernünftige Lösungen. Gemeinsame Betriebsberatungen vor Ort unterstützen diese praxisnahe Art der Wissensvermittlung.

Zusätzlich geht ARGUS-AK verstärkt in die Öffentlichkeit und hat in 2005 u.a. in einem Pressegespräch und auf Messen seine Ergebnisse präsentiert. Transparent wurde dies über das ebenfalls in 2005 neu gestartete ARGUS-Portal www.argus-ak.de. Mit dieser Website zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hat die Arbeitskammer gemeinsam mit den Netzwerkpartnern eine Kommunikations- und Informationsplattform aufgebaut. Betriebliche Gesundheitsakteure werden unterstützt, Beschäftigte und Interessierte erhalten nützliche Informationen zu Gesundheit und Arbeitsplatzgestaltung. Es werden aktuelle Themen diskutiert, Handlungstipps gegeben sowie Daten und Fakten geliefert. Das Portal verfügt über ein eigenständiges Online-Gesundheitslexikon, in dem wichtige Begriffe des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für die betrieblichen Nutzerinnen und Nutzer aufbereitet sind. Es bietet damit eine schnelle und praktische Lern- und Nachschlage-möglichkeit. Einzelne Elemente hieraus werden in online-unterstützte Seminare eingebaut.

Kennzeichnend für die weitere Entwicklung des Netzwerks ist der kontinuierliche Ausbau und Austausch, für den die Grundlagen durch Beteiligung an verschiedenen Arbeitsgruppen, überregional (Deutsches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung) wie auch transnational (Arbeitsgruppe „Arbeit und Gesundheit in der Großregion SaarLorLux“) bereits geschaffen worden ist.



Teilprojekt 6: LOtOSaar

Ziel des Teilprojektes „LOtOSaar“ ist die Verknüpfung des unmittelbaren Naturerlebnisses mit multimedialen Lern- und Erlebniselementen für unterschiedliche Zielgruppen. Es sind insgesamt 3 Produkte entstanden:



„Garten aus dem Koffer – Das Spiel“:

Das Spiel enthält Elemente, die einerseits das Lernen mit allen Sinnen anregen, andererseits das „sinnlich-begreifende“ Erkennen durch einen multimedialen Zugang erweitern. Die Spielelemente sind praxis- und handlungsorientiert ausgerichtet für Kinder von 4-9 Jahren und basieren auf dem vielfältigen Reizspektrum der Natur und des Gartens. Der Einsatz des Spiels wurde bei Kinderveranstaltungen und Kinderprogrammen erprobt.

Die pädagogische Intension – Wahrnehmungsförderung (taktile, kienästhetische, visuelle, auditive und olfaktorische Wahrnehmung), Förderung der Entwicklung von Fein- und Grobmotorik, Förderung der Sprech- und Sprachentwicklung, Förderung sozialer Kompetenz, Erweiterung des „sinnlich-begreifenden“ Erkennens durch einen multimedialen Zugang.



Die Spielmaterialien – textiles Spielfeld mit 9 Gartenräumen, Aktionskarten mit Aufgaben und Fragen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen, Aktionsmaterial aus Naturmaterial (Tastkarten, Geruchsdosen, Klangdosen, Labyrinth-Karten, Fuß-Tastkarten, Tastsäckchen, Geräusche-CD, PC-Spiele-CD), Klanginstrumente / Naturinstrumente, 6 Bildkarten mit Spielfiguren und Puzzle, 2 Zahlenwürfel, Spielbrillen, 7 Symbolblöcke.



Die Kriterien – einfache intuitive Handhabung, Spiel und Spielelemente einfach an die Bedürfnisse und Belange der Kinder anzupassen, beliebig erweiterbar, einsetzbar in der Projektarbeit und zur Unterstützung der systematischen und gezielten Beobachtung in der Kita-Praxis.



Die Spieloptionen



- Einsatz des Aktionsmaterials, ohne Spielplan auch als Spieloption für einzelne Kinder oder kleinere Kindergruppen,
- Einsatz mit Spielplan,
- Einsatz als hybrides Spiel- und Lernmodul mit CD-Version speziell für Vorschulkinder.

Virtueller Bilingualer Rundgang durch den „Garten der Sinne“ Merzig:



Der virtuelle bilinguale Rundgang in deutscher und französischer Sprache sollen alle Interessierten ermöglichen sich mit botanischen und gartengestalterischen Elementen auseinander zu setzen. Der virtuelle Rundgang kann an 3 Touchscreens, deren Standorte wechselnd sind, genutzt werden. Interessierte haben die Möglichkeit, sich innerhalb einzelner Gartenräume zu hier vorkommenden Pflanzen über ein hierarchisch organisiertes Darstellungssystem

tiefergehende Informationen einspielen zu lassen. Der virtuelle Rundgang informiert nicht nur sondern animiert auch zum „Lernen en passant“.

In 2005 wurden Regelmäßige Aktualisierung des virtuellen Rundgangs durchgeführt. Außerdem gibt es 2 feste Standorte der Terminals in der Region und Stationen mit Standortwechsel im Turnus von 4 Monaten. Eine Internettaugliche Version des virtuellen Rundgangs finden sie unter <http://www.lotosaar.de>,

Hochschul-Zertifikatsprogramm „Gesundheitsförderung im Alter – Gartentherapie und Lebensweltorientierung“:



Das Zertifikatsprogramm richtet sich an unterschiedliche Berufsgruppen und soll dem zukünftigen Bedarf in der psychosozialen Versorgung und Gesundheitsförderung von älteren, vor allem hoch betagten Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen

Rechnung tragen.

Wie die Forschung zeigt, steigt vor allem bei hoch betagten Menschen das Risiko etwa an Demenz zu erkranken. Die Entwicklung medikamentöser Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten machen zwar Fortschritte, jedoch gibt es noch einen erheblichen Forschungs- und Entwicklungsbedarf im Blick auf die psychosoziale Begleitung, Betreuung und Gesundheitsförderung der in Rede stehenden Menschen und ihrer Angehörigen.

Das Zertifikatsprogramm ist inspiriert durch den Gedanken, den Garten und die Lebenswelt als Medium in der psychosozialen Versorgung und Gesundheitsförderung von insbesondere an Demenz erkrankten Menschen zu nutzen.

2005 wurde zu diesem Thema eine Fachtagung mit 70 Teilnehmern und renommierten internationalen Referenten durchgeführt.

Teilprojekt 7: BiBer-AK

Im Rahmen des Projekts **BiBer-AK (Bildungsberatung online)** wurden folgende Produkte entwickelt:

1. Bereits in der ersten Projektphase wurden zahlreiche Informationen rund um das Thema Weiterbildungsförderung zusammengestellt und in Form von Frage-Antwortlisten, sogenannter **FAQs (frequently asked questions)** ins Internet gestellt.
2. Im Januar 2005 wurde das online-Angebot um den "**Bildungsbarometer**" erweitert. Experteninformationen zum Arbeitsmarktmonitoring und der daraus resultierenden Bildungsbedarfsanalyse können übers Internet unter <http://www.arbeitskammer.de> gelesen oder downgeloaded werden.
3. Ein Meilenstein in der Projektentwicklung wurde im März 2005 erreicht, als die **Online-Beratung** aus der Testphase in den Echtbetrieb übernommen wurde. Die Online-Beratung der Arbeitskammer bietet jetzt neben einer Live-Chat-Beratung durch Experten auch eine E-Mail-Beratung über eine geschützte Verbindung an. Damit können auch sensible Beratungsfragen sicher über das Internet abgewickelt werden.

Seit ihrem Start entwickelte sich die "Weiterbildungsdatenbank Saar" weiter mit großem Erfolg. So wurde die Zahl der Teilnehmer inzwischen auf über 145 gesteigert. Und das Kursangebot wurde weiter diversifiziert und auf über 2.500 Angebote ausgebaut. Zahlreiche, namhafte Websites wie beispielsweise die Homepages des saarländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft sowie des Wirtschaftsministeriums bieten einen Link auf die Datenbank. Die Datenbankadresse wurde außerdem in diesem Monat in die Liste der "Besten Adressen im Weiterbildungs-Web" des Weiterbildungsmagazins managerSeminare übernommen.

7 Vernetzung und Ausblick

Im Jahr 2005 entstand allein durch die intensive Kommunikation der SaarLernNetz Produkte eine erhebliche zusätzliche Vernetzung mit allen relevanten Akteuren der Weiterbildung. Allein die Weiterbildungsdatenbank nutzen bisher ca. 150 Weiterbildungsträger nicht nur aus der Region. Wir erwarten, dass durch die Umsetzung des Businessplans weitere Netzwerkkommunikation nach Außen geleistet und das Netzwerk bekannt wird.

Im Herbst 2006 ist eine öffentliche Veranstaltung mit dem nachhaltigen Netzwerk geplant, an der sich hochrangige Vertreter aus Politik, Forschung, Wirtschaft und Bildung – u.a. auch die Bundesbildungsministerin –beteiligen werden.

